

# Sermannstädter Zeitung

## vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

Er scheint  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich. Kofket  
für das halbe Jahr 6 fl.,  
das Vierteljahr 3 fl., ein  
Monat 1 fl.  
Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 8 fl., viertel-  
jährig 4 fl. 3. B.  
Im Ausland:  
halbjährig 10 fl.  
Redacteur u. Eigen-  
thümer  
Th. Steinhaufen.

Inserate  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
den Verlag derselben M.  
Zeisler's Annoncen-Bu-  
reau, Königsgasse, Nr. 60;  
für Wien die Annoncen-  
Bureau Alois Oppelik  
Wollzeile 22, u. Haas-  
enstein & Vogler für Aus-  
land: Haasenstein & Vogler  
in Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Pest u. Paris.  
Das einmalige Einrücken  
einer einpaltrigen Ger-  
mündzeile kostet 7 kr., das  
2. Mal 6 kr., das 3. Mal  
5 kr. 6. B. ercl. der Stem-  
pelgebühr 4 30 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habernagel, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Bazarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schnell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 221.

Sermannstadt, Mittwoch am 16. September

1868

## Telegramm

**Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.**  
Pest, 15. September. Morgen Vormittags 11 Uhr findet eine Sitzung des Abgeordnetenhauses statt.  
Die Ankunft der königlichen Familie wird in den ersten Tagen des kommenden Monats October erfolgen.  
Im Justizministerium wird ein Gesekentwurf, betreffend das öffentliche Notariat vorbereitet.

## Amtliches.

Der k. ungarische Finanzminister hat den Joseph Nibányi zum Finanz-Konzipisten erster Klasse, den Johann Volbácz und Johann Gyrják zu Finanz-Konzipisten zweiter Klasse, ferner den Joseph Bilting, den Koloman Kereszély und den Julius Bachmaier zu Hilfssteuerbeamten bei der Klausenburg k. ungarischen Finanzdirektion ernannt. Weiteres hat der k. ungarische Finanzminister ernannt: den Berthold Dobó zum Steuer-Kontrollor, den gewissen Honsed-Offizier Johann Szöl zum Hilfssteuerbeamten beim k. ungarischen Steueramte in Debregin, den Koloman Döbrensei zum Hilfssteuerbeamten, den Ladislav Thury zum Hilfssteuerbeamten, den Paul Latay zum Steuer-Kontrollor erster Klasse, den gewissen Honsed-Offizier J. Mihály zum Steuerbeamten und den Franz Helmezy zum Hilfssteuerbeamten. — Der Minister für Ackerbau, Handel und Gewerbe hat den Ernst Dobronósky, Franz Zappa und Emanuel Klar, Ober-Telegraphisten erster Klasse bei der Telegraphenstation Pest, zu Linien-Kontrolloren, den Telegraphen-Gleichen Franz Zentpétery zum provisorischen Telegraphisten dritter Klasse bei der Telegraphenstation Sermannstadt ernannt.

Zu Rechtspraktikanten an der k. Tafel zu Maros-Basarhely wurden ernannt: Julius Gófi, Ludwig Szombatfalvi und Alexander Jonas.

## Sitzungen der sächsischen Nations-Universität.

### Eröffnungssitzung.

Sermannstadt, 15. September.  
Die Physiognomie der heute eröffneten Universität ist wesentlich verschieden von jener, welche ihre Sitzungen Ende Februar d. J. schloß. Von den 22 Deputirten der jüngsten Session erscheinen jetzt nur 10 — und wenn in Anschlag gebracht wird, daß der eine Schäßburger Deputirte, Pfarrer Friedrich Ernst seinen Sitz wegen einer unter den Wahlkörpern ausgebrochenen Differenz nicht einnahm, eigentlich nur 9 — wiedergewählt.  
Bedarfs leichter Orientierung bei den Berichten über die kommenden Verhandlungen lassen wir das Namensverzeichnis der jetzigen Confuld-Deputirten nach dem Rangverhältnisse der Publica hier folgen:  
Sermannstadt: Obernotar Heinrich Kästner, Urbairialgesandter Joseph Baron Bedeus;  
Schäßburg: Pfarrer Friedrich Ernst, Gerichts-Secretär Stephan Heil;  
Kronstadt: Secretär der Handels- und Gewerbe-Kammer Karl Nagler, Senator Thomas Langer;  
Mediasch: Gerichts-Secretär Friedrich Gräser, Stadthauptmann Joseph Schaffend;  
Bistritz: Senator Karl Klein, Senator Karl Fluger;  
Mühlbach: Senator Michael Hirsch, Fiskal Karl Leonhard;  
Großschenk: Assessor Karl Kaufmann, Alodialperceptor Heinrich Häner;  
Reps: Magistrats-Secretär Franz Schreiber, Landesadvokat Dr. Gustav Lindner;  
Reusmarkt: Königsrichter Wilhelm Wendel, Erzpfeister Johann Hannea;  
Leischkirch: Assessor Samuel Dörr, Obernotar Karl Mangesius;  
Broos: Gerichts-Secretär Michael Dobó, Obernotar Jakob Droß.\*

Die heutige erste Sitzung, zu welcher sich ein zahlreiches Auditorium eingefunden hatte, wurde vom Vorsitzenden Herrn Comestellvertreter Sectionsrath Moriz Conrad mit einer längeren Rede eröffnet, deren Inhalt die Zerstreung mancher, in Bezug auf die gesetzlichen Rechte der sächsischen Nation gehetzten Besorgnisse bezweckte und diesen Zweck zu erreichen auch geeignet erschien.

Diese Rede lautet:

Höchliche Nations-Universität!

Zum zweitenmale in dem kurzen Zeitraume dieses Decenniums ereignet sich heute der Fall, daß ein von Sr. Majestät, unserm allergnädigsten König und Herrn ausnahmsweise und nur vorübergehend mit der Leitung der sächsischen Stühle und Distrikte betrauter Regierungsbeamter, daß ein provisorischer Comestellvertreter in dieser Nations-Universität den Vorsth führt. Das Erstmal im Jahre 1861 handelte es sich, wie es an diesem Platze öffentlich ausgesprochen wurde, um die Durchführung des Prinzips der nationalen Gleichberechtigung, und um den engeren Anschluß Siebenbürgens an den österreichischen Einheitsstaat.

\* Der Bistritzer Deputirte Klein und der Mediascher Abgeordnete Gräser waren in der heutigen Sitzung nicht anwesend.

Vorum es sich bei meiner Mission gehandelt hat, und heute noch handelt, müßte ich nur wiederholen, denn: ausführlich und ohne Rückhalt habe ich es schon ausgesprochen in meinem Amtes-Antritts-Rundschreiben vom 10. März d. J. und wohl auch im Rundschreiben vom 1. August, in Folge dessen Sie, meine Herren, gegenwärtig hier versammelt sind.

Im Jahre 1861 ignoirte man das Jahr 1848 mit seinen großen Ereignissen. Man knüpfte den zerrissenen Faden der Verfassung an das Jahr 1847 wieder an, man redete von dem alten, nach 3 ständischen Nationen und 4 recipirten Religionen gegliederten siebenbürgischen Staatsrecht; die Aenderungen, welche daran durchzuführen waren, basirte man auf das bekannte Diplom vom October 1860 und auf das Patent vom Februar 1861. Heute wird man mit Grund nicht mehr widersprechen können, daß jenes alte, siebenbürgische Staatsrecht schon durch die 1848er Gesetze beseitigt wurde. Diese heute wieder hergestellten 1848er Gesetze garantiren vor Allem die Gleichberechtigung im vollsten Maße.

Ich habe in meinem bezogenen Rundschreiben vom 10. März l. J. auseinandergesetzt, wie jenes alte, ständische System mit nicht verantwortlicher Dicasterial-Regierung in das moderne System der Volksvertretung auf repräsentativer Grundlage mit verantwortlicher, parlamentarischer Regierung umgewandelt worden ist, und wie nun dieses letztere System mit allen seinen Konsequenzen durchzuführen sei, wobei unbedingt jeder Theil dem Ganzen sich unterordnen müsse. — Außerdem habe ich noch auf die allgemeine anerkannte Dringlichkeit von Reformen im Innern der sächsischen Municipien hingewiesen. Endlich habe ich bestimmt ausgesprochen, daß alle diese tief eingreifenden Aenderungen unserer municipalen Institutionen, die sich allerdings vollziehen müssen, sich im verfassungsmäßigen Wege vollziehen werden.

Wenn demungeachtet, meine Herren! mein Einberufungsschreiben vom 1. August in den Kreisen Ihrer Sender eine gewisse Aufregung hervorgerufen hat, und daraus Instruktionen entstanden sind, welche außer dem was schon abgethan ist, eine Verletzung unserer verfassungsmäßigen Zustände, wo nicht als schon geschehen, so wenigstens als sicher in Aussicht stehend angenommen haben, und Ihnen gegen jede Aenderung unserer gesetzlichen Zustände auf nicht verfassungsmäßigem Wege zu protestiren auftragen, so nimmt mich das aufrichtig Wunder.

Der Kampf gegen die 1848er Gesetze ist beendet. Dieselben sind mit einigen bekannten Aenderungen von Sr. Majestät anerkannt und beschworen worden. Das kann doch heute Niemand mehr ignoriren; das ist ohne Zweifel Thatsache, und so auch die in diesen Gesetzen begründete Union Siebenbürgens mit Ungarn. — Allerdings soll deren thatsächliche und vollständige Durchführung erst noch gesetzlich geregelt werden, aber: doch nur auf dem Reichstage in Pest; denn das wurde auch schon gesetzlich festgesetzt. — Angesehens Alles dessen was es denn zu viel, wenn ich sagte, daß die früheren verfassungsmäßigen Institutionen der sächsischen Nation in den großen Rahmen des Reiches und seiner Institutionen nur durch die Reichslegislative eingefügt werden können und müssen? und daß nur hieraus die heutige Kompetenz der Nationsuniversität in politischen Dingen definitiv resultire? — Ich glaube kaum, denn was mit den 1848er Gesetzen und mit den heutigen Reichs-Institutionen nicht übereinstimmt, haben diese schon an und für sich aufgehoben; das ist also heute nicht mehr gesetzlich. — Darüber hinaus garantirt aber der §. 5 des VII. Ungarländer Gesekartikels von 1848 Siebenbürgen überhaupt, und somit auch den Sachsen alle ihre besonderen und verschiedenen Gesetze und Freiheiten; in specie Alles, was der vollkommenen Vereinigung so wie der Freiheit der Nationen und der Rechtsgleichheit nicht hindernd im Wege steht.

Von diesem Standpunkte aus, meine Herren! kann ich Sie denn aufrichtig versichern, daß der hohen Regierung jeder Gedanke an eine Aenderung unserer gesetzlichen Institutionen in nicht verfassungsmäßigem Wege ganz fern liegt. — Wollen Sie, meine Herren! den schlagenden Beweis für die Wahrheit dessen nicht verkennen, der darin liegt, daß diese Nations-Universität in dieser Weise und überhaupt einberufen wurde. — Schon längst geschieht das Wählen zum Landtage nicht mehr durch die Stühls- oder Distrikts-Communitäten, sondern direct durch das Volk. — Niemals hat die Nations-Universität darüber einen bewilligenden Beschluß gefaßt, und doch ist man damit allgemein zufrieden. Eine Universität auf solcher breiter Basis wäre jedenfalls ein großer Fortschritt im freisichlichen Sinne, und ich glaube auch: gar nicht unpopulär beim Volk, und stünde dazu in Uebereinstimmung mit den Prinzipien der 1848er Gesetze. — Wenn eine solche Universität sich an die Adaptirung und Renovirung des Innern an unserm Verfassungsbaue machen würde, so könnte man auch nicht sagen, daß wir uns das nicht selbst und autonom gemacht, und zu dem wäre die hohe Regierung durch die freie Hand gedeckt, und somit auch nicht verfassungswidrig vorgegangen; wie es denn überhaupt hier, wie mir's scheint, allein auf eine richtige Definition dessen ankommt, was heute gesetzlich und verfassungsmäßig ist.

Wahrlich, wenn trotz alledem das nicht geschähe, wenn trotz alledem Sie, meine Herren, überhaupt noch durch die alten privilegierten Wähler gewählt werden könnten, so liegt darin, ich wiederhole es, ein schlagender Beweis dessen, daß die h. Regierung auch den Schein einer Verletzung unserer gesetzlichen Zustände zu vermeiden entschlossen ist, und auch von mir darf ich Sie wohl versichern, daß ich, obwohl nicht zum Haupte der Nation gewählt, so doch schon als einfacher Sohn dieser Nation mich verpflichtet fühlen würde, mit zu protestiren gegen eine wirkliche Verfassungsverletzung, gleichwie mir auch der Gedanke fern liegt, die Glieder der löblichen Nations-Universität in der Freiheit der Rede, oder der Antragstellung irgendwie beschränken zu wollen. Nur warum sollte ich in dieser Richtung im Vorneherein, und vor Ausfertigung der Instruktionen, weil es später zwecklos gewesen wäre, vor allfälligen Eingriffen in die Kompetenz der Reichsgesetzgebung, oder vor Opposition um jeden Preis, weil ich, aufrichtig gestanden, Beides mindestens für nutzlos, wo nicht gar für schädlich halte.

Lassen Sie mich weiters noch aussprechen, meine Herren! wie ich der freien Ueberzeugung lebe, daß das Volk von uns, von der Universitäts greifbare Erfolge erwartet. Diese können wir am ehesten und am angestimmtesten auf dem materiellen Gebiete erzielen; durch Fortsetzung der in der letzten Universitäts angebahnten, strengen Regelung der Gebahrung mit dem Nationalvermögen, durch Ausführung der in Verhandlung begriffenen gewerblichen und landwirthschaftlichen Bildungs-Anstalten u. s. w. Sie werden es daher gerechtfertigt finden, wenn ich auf diese, auf die ökonomischen Angelegenheiten wie im Einberufungsschreiben, so heute das Hauptgewicht lege, und diese Kraft meines Amtes, die Tagesordnung zu bestimmen, mit Präferenz zur Erledigung zu bringen mich bestreben werde.

Dabei erachte ich es für einen Hauptgegenstand der Oekonomie, daß wir möglichst rasch arbeiten, um möglichst viel mit möglichst geringen Kosten zu erreichen, bin übrigens im Vorneherein überzeugt, daß Sie mich in dieser Richtung alle bereitwillig unterstützen werden.

So heiße ich Sie denn freundlich willkommen und erkläre hiemit den gegenwärtigen National-Confuld für eröffnet.

Ich (Schäßburg) beamtete in seiner Eigenschaft als Sprecher der Universitäts die Rede des Vorsitzenden wie folgt: \*)

Guer Hochwohlgeboren! Hochgeachteter Herr Sectionsrath und provisorischer Nationsgraf!

Die Bewohner des Sachsenlandes haben uns bisher gesagt, um ihr Gemeinwesen, dessen Lebensfähigkeit ein halbes Jahrtausend gewahrt hat, in seinen Grundzügen zu wahren und sichern und in seinem Ausbaue mit dem Geiste der Zeit und der Umgestaltung des Reiches in Einklang zu bringen.

Es hat sie tröstlich berührt, daß gerade in den letzten Tagen die hohe Regierung und jene erleuchteten Männer, die ihre vorzüglichsten Stützen bilden, in feierlicher Weise erklärt haben, daß es ihr erster Wille sei, jene Rechte zu sichern, in deren Schutze diese Colonie ein Gemeinwesen entwickelt hat, dessen Grundpfeiler von Beginn an bürgerliche Freiheit und Gleichheit waren und von dem Ungarns ruhmreichster König sagen konnte, daß das Wohl des Reiches auf ihm, wie auf festen Säulen ruhe.

Wir sind als Gäste in den Schutze der ungarischen Krone gekommen und heute wie damals der Weisheit der Regierung und unserm guten Rechte empfohlen.

Es wird unser stetes Bestreben sein, mit jenen Mitnationen, mit denen wir Jahrhunderte hindurch Sonnenschein und Sturm unter gleichem Dache getheilt haben, das Wohl und Wehe des Vaterlandes in Eintracht zu tragen und der Geist der Verjöhnung soll der Lenker unserer Schritte sein.

Wir hegen die Ueberzeugung, daß gerade diese Session uns die Gelegenheit bieten wird, der h. Regierung den Beweis zu liefern, daß wir an Loyalität gegen die Krone Niemandem nachstehen und daß sie in Allem, was zur Stärkung dieser Krone, zum Wohle des Vaterlandes und zum Heile der Völker dient, versichert sein kann, unsere bereitwilligste Unterstützung und Mitwirkung zu finden.

Wir werden aber auch in ehrlichem und offenem Worte der Regierung sagen, was wir von ihr erwarten und hoffen, daß dies freie Wort einen Widerhall bei ihr finden wird, weil es an eine freie Regierung gerichtet ist. So hoffen wir, daß sie ebenfalls die Nation in die Lage setzen werde, die verfassungsmäßige Wahl ihres Nationsgrafen auszuüben. Wir haben im Jahre 1861 die Berufung des Nationsgrafen durch Ernennung nur als Uebergangszustand betrachtet und sehen sie auch heute nur als solchen an.

Seit einer Reihe von Jahren haben die Bewohner des Sachsenlandes, so oft diese Universität zusammentrat, daran die nimmer müde Hoffnung an die endliche Reformation ihres öffentlichen politischen Lebens im Sinne des Geistes dieser Tage geknüpft. Sie hegen diese Hoffnung auch heute, und es wird einer der heißesten Wünsche, der uns auf der Seele brennt, seiner Erfüllung entgegengehen, wenn es gelingt, in verfassungsmäßigem Wege jene Rechtszustände einzuführen, in deren Schirme die Segnungen des Friedens ungehindert zur Blüthe gelangen können, der bürgerliche Fleiß den sichern Boden findet und die Sitten sich heimlich niederläßt.

Indem der einzelne Abgeordnete getragen wird von dem Vertrauen und dem Willen der Sender, so wird sich hier widerspiegeln das Bild, das sich im Großen im Volke entwickelt, und so wahr es ist, daß in jenes Haus, das mit sich selbst uneinig wird, die Geister der Zerföhrung einziehen, so ist es eben so wahr, daß sich mit vereinten Kräften Ziele erreichen lassen, die für den Einzelnen ewig unerreichbar bleiben.

Sie haben Herr Nationsgraf das schönste und inhaltsreichste Recht jener Macht, die in Ihren Händen ruht, vollzogen, indem Sie zur Sorge um die Geschichte der Bewohner des Sachsenlandes diese Nationsversammlung beriefen. Indem ich Ihnen im Namen derselben, jener alten Sitte gemäß, die mit dem Rechte, das sie ziert, geboren, ihren Dank erlärte, so empfangen Sie zugleich die Versicherung, daß Sie in Allem, was mit dem Rechte der Bewohner des Sachsenlandes vereinbar ist und ihrer Würde ziemt, unsere willige Mithilfe finden werden, zugleich aber auch, daß wenn das Gebot der Pflicht uns ruft, die Macht der Verhältnisse uns wohl brechen kann, doch nimmer beugen wir.

Wir nehmen beruhigend hin, die eben abgegebene Erklärung, daß der Regierung jede Aenderung unserer gesetzlichen Institutionen in nicht verfassungsmäßigem Wege fern liege, und daß Sie Herr Comestellvertreter eben gelobt haben, jeden Eingriff in dieselben mit einem Proteste zu beantworten; beruhigend, daß es nicht in Ihrer Absicht läge, den verfassungsmäßigen Wirkungskreis dieser Universität in irgend welcher Richtung beschränken zu wollen, daß die Freiheit der Rede und Antragstellung in

\*) Wie wir vernehmen, wurden die Grundzüge dieser Ansprache von der Majorität der Mitglieder der Universität festgesetzt.

2. September 1868,  
entliche Feilbietung der zu  
nen Herrn Obersten und  
ien-Infanterie-Regiments,  
bezeichneten beiden Reit-  
Bezählung vorgewonnen

marzbrauner Wallach, mit  
15 Faust 2" hoch;  
mit Blümel, 13 Jahre alt,

bayer an dem obbezeichneten  
in Plage vor der großen  
mpfinden.

in österr. Währung.  
September 1868.

f. Militär-Gerichte.

z. Rufe.  
15. September.  
Kaiser.  
von Steuer. D. Felber, Kauf-  
t. Gewerksmann, von Troos.  
t. Hof.  
putirter, von Mediasch. Nic.  
Kronen Silbermann, Grund-  
Krone.  
Adele Ewald, Schauspielerin,  
her; Gelbetti, Beamtenstgatin,  
Landsbesitzer, von Klausenburg,  
von Ankurest. Dragitsch Jo-  
Ber.  
Friedrich Mangesius, Anber-

mmis,  
d. Galanterie-Geschäft be-  
bei Hermann Krauss  
affe in Original. 1-3

höhere  
ehranstalt  
gerzeile 32.  
umt am 5. October d.  
am 25. September an  
b Jahresberichte durch die  
orges, Director.

welen-, Gold-  
G. Rainth's  
älterer und an-  
angt, bechre ich  
ondere den p. t.  
ebenste Anzeige

unmehr mit dem  
billigen Einkauf  
s natürliche Be-  
n, eröffnen somit  
kaufe.  
ten bei Abnahme  
nen ansehnlichen

Nro. 134.  
ALT  
meister  
W. Seidel &  
3-3

keiner Weise eine Gefahr zu befürchten habe und endlich, daß dem Einberufungsschreiben theilweise ein Sinn unterlegt worden sei, der nicht in demselben liegt. Die Wahrung unserer verfassungsmäßigen Freiheit wird das Hauptziel unserer Bestrebungen bilden.

Mit diesen Anschauungen sind wir an unsere Aufgabe herangeraten. Wohl drängt sich auch uns das treffende Dichterwort auf: Gar Viel ist zu vollbringen, Gar Vieles wird mißlingen.

Doch eines steht in unserer Macht: die Zeit, sie soll uns rüftig finden. Präs. ersucht die Deputirten, ihre Beglaubigungsschreiben dem Universitäts-Notar, Herrn Carl Schneider zu übergeben. (Geischiebt.)

Präs. Bisher pflegte der Vorsitzende eine Commission zur Verifizirung der Wahlprotokolle zu ernennen. Mit wäre es angenehmer, wenn diese Commission von der löblichen Nationaluniversität bestellte würde. Leonhard (Mühlbach) wünscht die bisherige Gepflogenheit beizubehalten. (Einverstanden.)

Landtagsnachrichten.

Wien, 11. September. (9. Sitzung des niederösterreichischen Landtages.)

Regierungsvertreter: Leiter der Staatskanzlei Ritter v. Weber und Statthalter v. Sagburg. Landmarschall Freiherr v. Prato bevera eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verifizirt, worauf die Einkäufe mitgetheilt werden. Bischof Fessler bestätigt in einer Zuschrift den Empfang der neuerlichen Einladung zum Erscheinen in den Sitzungen und entschuldigt sein weiteres Fernbleiben durch wichtige Amtsgeschäfte.

Es wird zur Tagesordnung geschritten. Landesauschuß Dr. Felder referirt über die gestern stattgehabte Nachwahl des Großgrundbesitzes und beantragt die Wahl der Herren Graf Christoph Spiegel und Gustav Freiherr v. Suttner zu verifiziren.

Der Antrag wird angenommen, worauf die Neugewählten die Angelobung leisten. Abg. Mendel erstattet den Bericht des Finanzauschußes über den Bericht des Landesauschußes wegen eines Gutachtens über die Grundsätze der Reformen in der Besteuerung von Grund und Boden und Gebäuden.

Der Finanzauschuß beantragt, es dem Landesauschuße zu überlassen, das lediglich an ihn gerichtete Ansuchen des Herrn k. Finanzministers zu erledigen.

Abgeordneter Staudel. Aus dem Bericht gehe hervor, daß der Finanzauschuß seinen Antrag deshalb stelle, weil das Ansuchen des Finanzministers nicht an den Landtag, sondern an den Landesauschuß gerichtet war. Es wäre interessant, die Gründe zu kennen, welche den Finanzminister bewegen haben, sich an den Landesauschuß zu wenden, da er als langjähriges Mitglied dieses Landtages wissen mußte, daß diese Bedenken gegen sein Ansuchen erhoben werden würden.

Abgeordneter Schneider rechtfertigt das Vorgehen des Landesauschußes und zeigt, daß dasselbe ein ganz korrektes war. Abgeordneter Winterstein. Es sei dem Finanzauschuße nicht beigegeben, einen Tadel gegen den Landesauschuß auszusprechen. Wenn einer der Herren Vordner das Vorgehen des Herrn Finanzministers tadelte, so müsse er entgegen, daß er (Redner) diesen Vorgang ganz korrekt finde. Es steht dem Minister frei, wenn immer um ein Gutachten anzugehen, da er weder durch ein Reichs-, noch durch ein Landesgesetz daran gebunden sei.

Abgeordneter Staudel. Es lasse sich nicht leugnen, daß es dem Finanzminister freisteht, wenn immer um ein Gutachten anzugehen, aber daß der Weg, den der Finanzminister eingeschlagen hat, nicht zum Ziele führt, werde der Beschluß des Hauses zeigen, er halte deshalb seinen Abänderungsantrag aufrecht. Nach dem Schlusssatz des Berichterstatters v. Mendel, in welchem derselbe den Auschußantrag vertritt, wird zur Abstimmung geschritten und der Antrag des Finanzauschußes angenommen.

(Für den Antrag Staudel erheben sich 6 Stimmen.) Abgeordneter Thomass referirt für den Landwirthschaftsausschuß über das Gesuch des Vereins zur Förderung der Bienenzucht in Niederösterreich um einen Unterrichtsbeitrag von 300 fl. und eine Subvention von 600 fl. pro 1867 und beantragt:

Der hohe Landtag wolle beschließen: 1. Es sei dem Vereine zur Förderung der Bienenzucht in Niederösterreich ein Beitrag von 150 fl. für Ertheilung des Unterrichts bei St. Anna pro 1867 unter der Bedingung zu gewähren, daß der meistentheils an Lehrkandidaten bei St. Anna ertheilte Unterricht nachgewiesen werde.

2. Das zu wiederholten Malen gestellte Ansuchen dieses Vereines um eine Subvention von 600 fl. pro 1867 werde abgelehnt. Abgeordneter Schindler gibt die Motive bekannt, welche den Finanzauschuß bewegen haben, sich gegen die Subvention auszusprechen. Abgeordneter Karl Freiherr v. Suttner unterstützt den Auschußantrag mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Bienenzucht für die Landwirtschaft.

Abgeordneter Schilcher theilt mit, daß sich in der Nähe von Neufeld zwei Männer niedergelassen haben, welche sich ausschließlich mit Bienenzucht beschäftigen und nach ihren eigenen Ausfagen daraus einen großen Nutzen ziehen. Leider seien dies keine Oesterreicher, sondern Preußen.

Er führe das an, um zu zeigen, wie nothwendig die Verbreitung der Kenntniß der Bienenzucht unter der Landbevölkerung sei. Der Auschußantrag wird hierauf angenommen. Abgeordneter Wann erstattet den Bericht des Bauauschußes über den Bericht des Landesauschußes, bezüglich der landwirthschaftlichen Bezirksvereine Schlagwitz wegen Abänderung des Schiedsgerichtsgesetzes vom Jahre 1851 und beantragt, diese Petition werde bevormundet an die hohe Regierung zur Berücksichtigung abgetreten. (Angenommen.)

Derselbe Berichterstatter referirt auch über das Gesuch der Gemeinde Unter-Döbling wegen Gewährung einer Subvention und eines unverzinslichen Darlehens zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Ober- und Unter-Döbling. Der Auschuß beantragt, diesem Gesuche bermalen keine Folge zu geben, welcher Antrag ohne Debatte angenommen wird. Abg. Schneider erstattet den Bericht des Bauauschußes über mehrere Gesuche.

1. Gesuch des Bezirksstraßenauschußes Tulln wegen Vertheilung des Mautherträgnisses der gemeinsamen Mauthen Tulln, Judenau und Greifenstein. Antrag: Diefem Gesuche kann mit Rücksicht auf S. 3 des Mauthgesetzes gegenwärtig keine Folge gegeben werden. (Angenommen.)

2. Gesuch der Gemeinden Ober-Grafendorf, Friedau und Wautersdorf um eine Subvention zur Fortsetzung der Pielach-Regulirung. Antrag: Diefem Gesuche kann gegenwärtig keine Folge gegeben werden, weil die Mittel des Landesfonds zur Bestreitung solcher Auslagen unzureichend sind. (Angenommen.)

3. Gesuch der Gemeinden Rappoltenkirchen, Kogl u. um Aufnahme der Straße von Sieghardskirchen nach Preßbaum in das Bezirksstraßennetz. Der Landesauschuß wird angewiesen, die nöthigen Erhebungen durch die Bezirksstraßenämter zu pflegen. (Angenommen.) (Schluß folgt.)

Prag, 10. September. In der heutigen Landtagssitzung ist der Ministerpräsident Fürst Auersperg anwesend. Es wurde der Bericht des Landesauschußes betreffend die Regelung des Affekuranzwesens in Böhmen verlesen. Der Oberlandmarschall theilt mit, daß er die abwesenden Abgeordneten unter Bezugnahme auf den S. 19 der Geschäftsordnung aufgefordert habe, im Landtage zu erscheinen. Die Sitzung dauert fort.

Prag, 10. September. (Fortsetzung der heutigen Sitzung.) Baron Friedrich Kiese-Stallburg begründet seinen Antrag betreffs Handhabung der bestehenden Forst- und Feldschußgesetze. Dr. Wiener erstattet den Bericht betreffs Uebernahme des Landesfiskus in die Landesverwaltung. Wolfram erstattet den Bericht über den Landesvoranschlag für 1868, welcher nach längerer Debatte mit geringen Aenderungen in dritter Lesung angenommen wird.

Die Einnahmen mit 489.916 fl. festgesetzt. Zur Deckung des Abgangs wird der ausgeschriebene Zuschlag von 10 Kreuzern von jedem Gulden der directen Steuern nachträglich bemilligt. Nächste Sitzung morgen. Prag, 11. September. Die Abg. Rziha und Kiese-Stallburg beantragen, die Regierung möge dahin wirken, daß der Bau der einzelnen Strecken der Franz-Joseph-Bahn und der Anschlüsse derselben an die Staatsbahn und Elisabeth-Bahn baldigst in Angriff genommen werde.

Die Abg. Richter und Genssen beantragen, das Institut der landwirthschaftlichen Wanderversammlungen einzuführen. Die Rechnungsbücher des Grundentlastungsfonds für die Jahre 1866 und 1867 wurden richtig befunden. Der Gesuchentwurf zur weiteren Durchführung der Grundentlastung in Böhmen wurde in dritter Lesung angenommen.

Die Gesuchentwürfe über die Armenpflege, wegen Regelung des Affekuranzwesens und Subventionirung des Centralcomité für land- und forstwirthschaftliche Statistik des Königreiches Böhmen wurden den entsprechenden Commissionen überwiesen. Zum Schluß erfolgten Berichte der Petitionskommission.

Der heutigen Sitzung haben mit Ausnahme des Handelsministers v. Plener, welcher eine Inspektion der Eisenbahnen vornimmt, sämmtliche hier anwesende Minister beigewohnt. Linz, 10. September. Die Regierungsvorlage betreffs der Freiheit des Verkehrs mit Grund und Boden wurde nach 2 1/2 stündiger Debatte bei namentlicher Abstimmung mit 36 gegen 6 Stimmen unverändert angenommen.

Linz, 11. September. Dem Unterstützungsvereine der philosophischen Fakultät in Wien wurde eine Subvention von 100 Gulden für das Jahr 1868 bewilligt. Der Bericht des Landesauschußes über die Nied-Braunauer Eisenbahn wurde dem Finanzauschuße zugewiesen.

Die Landtagsabgeordneten Payr und Bergmüller wurden zu Reichsrathabgeordneten gewählt. Hierauf erfolgte die zweite Lesung des Gesetzes über die Theilbarkeit von Grund und Boden. Salzburg, 10. September. Bezüglich der Frage der Besorgung des inneren Dienstbetriebes im St. Johannes-Spital und den anderen Landesanstalten wird ein Vermittlungsantrag Steinhauser's angenommen, nach welchem neue Verträge mit thätlichen Berücksichtigung von der Majorität des Landesauschußes aufgestellten Grundzüge abgeschlossen und eine Inspektion zur Ueberwachung des inneren Dienstbetriebes und zur Entschärfung der vorfindenden Streitigkeiten unmittelbar unter dem Landesauschuße stehend aufgestellt werden sollen.

Die Regierungsvorlagen betreffs der Abänderung der Landtagswahlen und der Gemeindeordnung sowie bezüglich des Vorganges, wenn ein Abgeordneter in Untersuchung gerät, werden unverändert angenommen. Nächste Sitzung Samstag. Prag, 10. September. Die Abrededebatte wurde durch 4 1/2 Stunden fortgesetzt. Abg. Waser sagte: Es gibt in Steiermark keine slovenische Frage, die Bevölkerung des Unterlandes steht zur Verfassung, die Verfassungsfreunde wollen das Reich nicht zur Ruhe kommen lassen, um die Früchte der Agitationen der Verfassung in die Schube zu schieben.

Dr. v. Kaiserfeld spricht in einer langen, glänzenden Rede hauptsächlich über die konfessionellen Gesetze. Ihr Inhalt sei etwas für einen Kulturstaat selbstverständlich. Wenn sie dennoch gegen das Konfordat verstoßen, so müsse letzteres fallen. Redner plaidirt für den Frieden zwischen Staat und Kirche, der aber nur möglich sei, wenn dem mündig gewordenen Staate die Rechte des Mündigen gegeben werden. Bezüglich der Verfolgungen der Presse in Böhmen sagt Redner: Die Gerichte halten es in ihrer Unabhängigkeit für ihre Pflicht, die angegriffenen Fundamente des Staates und der Gesellschaft zu schützen. Nach meiner Kenntniß des Justizministers erkläre ich die Behauptung einer Einflussnahme seinerseits als Verleumdung.

Professor Schmidt stimmt Namens der Protestanten der Dankadresse zu. Reichbauer sagte: Die Verfassung und die konfessionellen Gesetze begrüße ich als Anfang. Redner polemisiert gegen die Slovenen und Ultramontanen. Der Rektor Magnificus Michael berichtet die Meinung, er hätte gegen die Erlassung einer Adresse gestimmt, und manifestirt sich als Freund der Verfassung und der konfessionellen Gesetze, deren Rechtsbestand er verteidigt.

Abg. Hermann sagt: Selbst Graz hat einen slovenischen Namen und die meisten Abgeordneten seien slovenischer Abstammung, selbst Reichbauer. (Lebhaftes Heiterkeit.) Wenn die Slovenen aber zurückgeblieben werden, sei Trennung die einzige Rettung. Statthalter Baron Mecjery mahnt zur Versöhnlichkeit und widerlegt die Vorwürfe der Slovenen. Er werde dem Rundschreiben des Ministers Geltung verschaffen. Noch sprechen Wofschiat, Hegner, Heigl, Brandstetter und Szp. Bei namentlicher Abstimmung wird die Adresse mit 48 gegen 4 Stimmen angenommen.

Der Abgeordnete Razlag, der der Verhandlung ferngeblieben ist, legte sein Mandat nieder. Juland. Kronstadt, 14. September. Gestern Abend gegen 1/2 auf 10 Uhr brach in einem Schoppen in der Schützengasse und in der Nacht gegen 2 Uhr in der Scheuer des Daskal in der romanischen Kirchengasse Feuer aus. Beide Brände sollen angelegt sein. Schon vor fünf Wochen wurde in dem Schoppen in der Schützengasse, welcher gestern Abend niederbrannte, Feuer angelegt, damals aber noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Am Samstag wurden vier Soldaten aus Fogarasz ins hiesige Strohhaus gebracht, welche den Korporal Barz aus Zeiden in barbarischer Weise in der Nacht im Bette mautherisch erschlugen.

Pest, 11. September. Es bestätigt sich, daß in Pest ein nordamerikanisches Vice-Consulat errichtet werden soll. — Das Abendblatt des Pesther Lloyd erklärt die Meldung, das Rothbuch sei bereits vollendet, für verfrüht. Dasselbe sei in Arbeit und werde erst beim Zusammentritt der Delegation fertig werden. Pest, 12. September. Alexander Karageorgewitsch ist wegen Konfrontation mit den Belgrader Komplexen heute in Semlin eingetroffen. Die Schlussverhandlung der zweiten Serie von Angeklagten im serbischen Attentatsprozesse ist bevorstehend, nach deren Beendigung der Belagerungszustand aufgehoben wird.

Pest, 12. September. Das große 6000 Zentner fassende gemauerte Reservoir der Petroleum-Raffinerie-Aktion-Gesellschaft in Ofen brennt seit 3 Uhr Nachmittags. An Köchen ist nicht zu denken, man bemüht sich, die fünf nebenan liegenden Reservoirs zu schützen, deren Inbrandgerathung jeden Augenblick befürchtet wird. Der Schaden ist ungeheuer. Drei Menschen sind verunglückt. Das Gengrader Komitat hat Prämien für lebend oder todt eingebrachte Räuberangehörige. Für jeden Räuber werden 300, für einen Räuberführer 500 fl. gezahlt.

Prag, 9. September. Dem Vernehmen nach gedenken die hier anwesenden Minister Samstag abzureisen. Ueber die Smichoner Petition, dahin gehend, Ehrenbürgern das Stimmrecht zu verjagen, ist die Commission zur Tagesordnung übergegangen. Der Industriell Dr. Langenau bei Haida wurde gestern eingekerkert. Prag, 11. September. Der Handelsminister v. Plener inspicierte heute die Buchhändlerbahn und tritt morgen die Reise zur Inspektion der übrigen Bahnen Böhmens an.

Prag, 12. September. Graf Laaffe hat sich auf seine Verfassung begeben, woselbst er mehrere Tage zu verweilen gedenkt. Der Reichskanzler Freiherr v. Beust, der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Justizminister Dr. Herbst beabsichtigen heute Abends abzureisen. Der Handelsminister v. Plener, welcher gestern mehrere Bahnstrecken inspiciert hat, begibt sich heute nach Tepliz, um daselbst die Duren Kohlenwerke zu besichtigen; von dort begibt sich Sr. Excellenz zur Besichtigung der böhmischen Nordbahn nach Rumburg.

Der Bürgermeister Klauy hat dem Herrn Reichskanzler einen längeren Besuch abgestattet. Prag, 12. September. „Einige Prager Bürger“ machen in der „Narodni Roviny“ dem Bürgermeister Klauy wegen seines Verhältnisses in der vorgestrichen Sitzung die beständigen Vorwürfe und nennen ihn einen „bevorzugten Bürgermeister“; der Bürgermeister, erklären die Einsender, verleihe die oppositionellen Abgeordneten. In der letzten Schlussung der böhmischen Abgeordneten erschienen auch die Minister. Schnepfal begrüßte Herbst als ehemaligen Parteiführer. Herbst betonte in seiner Antwort auf diese Ansprache, die Verfassung biete Gleichberechtigung allen Nationalitäten. Wähler Friede sei nur auf dem Boden der Verfassung möglich.

Linz, 11. September. Heute Vormittags haben Landesgerichtsrath Böhmüller und zwei Beamte vom Bischof Rudigier die für einen speciellen Fall nöthigen Ehegerichtsacten verlangt und unter Protest erhalten. Linz, 12. September. Heute Mittags wurde in Danner's Druckerei die ganze Auflage eines Hirtenbriefes des Bischofs Rudigier, der morgen in allen Kirchen verlesen werden sollte, auf Antrag der Staatspolizei mit Beschlag belegt und der Letztertag amtlich verleselt.

Lemberg, 11. September. Heutige Blätter bringen das Programm der Adelspartei unter Leitung des Abg. Krzyzozomowicz. Das Programm verlangt als Erforderniß der Landesautonomie eine gemeinsame Behandlung nur jener Angelegenheiten, welche das gemeinsame Herrscherhaus, das Reich und Sicherheitsbedürfniß der Monarchie oder das Reichs- und Landesbedürfniß als solche stempeln. Diese Angelegenheiten werden in zehn Punkten aufgezählt. Das Programm verlangt weiter einen obersten Gerichtshof, eine oberste Verwaltungsbehörde im Lande und einen Minister zur Seite des Monarchen.

Kraau, 9. September. Die Gas melber, wird bezüglich der Einführung der polnischen Sprache bei den Verwaltungsbehörden eine Ministerial-Verordnung erlassen, um dem bezüglich bekannten Landtagsbeschlusse zuvorzukommen. Ausland. Berlin, 11. September. In Folge mehrerer Conferenzen erwählte der ägyptische Minister des Aeußern, Rubar Pascha, den officiellen Vertreter der Regierung des norddeutschen Bundes zur internationalen Commission für die Reform des Gerichtswezens in Aegypten.

München, 11. September. Nach dem, was man seit einigen Tagen in engen Kreisen unserer Stadt vernimmt, würden wir die am 23. d. M. hier eintreffende Kaiserin von Rußland wohl als die künftige Schwiegermutter unseres Königs betrachten dürfen. Die Verhandlungen wegen einer ehelichen Verbindung unseres Monarchen mit der Großfürstin Maria, der einzigen Tochter des Kaisers von Rußland, sollen zum Abschluß gelangt sein; bei der großen Jugend der Fürstin, die am nächsten 17. October erst das 15. Lebensjahr erreicht, dürfte die Vermählung aber doch erst nach mehr als Jahresfrist stattfinden. Die Kaiserin wird bis zum 25. d. hier verweilen und dann über Innsbruck und mittelst der Brennerbahn nach Como weiterreisen.

München, 12. September. Die von dem Redacteur des „Volksboten“, Zander, ergriessene Wichtigkeitsbeschwerte gegen das Reichsgericht und Schwurgerichtes wurde heute vom Obersten Gerichtshofe verworfen. Paris, 9. September. Der Kaiser wurde in Chalons mit Kriegesprojecten förmlich bestürmt, daher stammen denn auch die benutzten Gerüchte der letzten Tage. Diplomatische Renigisten liegen nicht vor. Fürst Metternich geht Samstag auf Urlaub nach dem Elsaß und Böhmen.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September. Union, Kewerby Johnson bama's Frage. John zur Herbeiführung eines Manchester, 7. September. vorgezogen Straßensamp bei mehrfache Verhaftung verwundet wurden. — D neclast (Bildergesichter), lang; der Versuch der Southampton, von Southampton, welche nachindischen Post-Dampf von 60.000 Pfd. Sterl. Koppenhagen, gung des dänisch-englisch Verbindung mit England Petersburg, 10. September. Der Emitt von seines Todes ist unbekannt Sohn folgt in der Regie Petersburg, 12. September. General-Gouverneur Tur Friedensvertrag nicht rati brückigkeit des Emitt für chara für Rußland ein zu Konstantinopel wolle dem Admiral Fari der Admiral sandte die tion wurden verhaftet. Es wird eine Ste Blätter beabsichtigt. Belgrad, 9. September. Ungarn liegenden Güter für Rechnung der serbisch Belgrad, 12. September. ten sich bei Kempalanka banden, von welchen die hat sind.

Paris, 11. September. Inbalt der vom 28. Paris gerichteten preussischen Notizen und den Aufschick zu, daß die Regierung bis um 120.000 Mann heranzuziehen geben so wünschenswerth wäre; da er erfüllt, welche die Ruhe Die Note schließt hieron ohne jedweden Ge Paris, 12. September. Der „Constitutionnel“ lin, aus welcher hervorgeht der preussischen Regierung der Armee eine Ueberzahl in Florenz, 10. September. Der Minister der Instructionen des Ministeriums Florenz, 11. September. Bestimmte die Nachricht Officier für Geld den Feld London, 9. September. Der menz Byrne, als des Fremden sand man Schießw Geralt und Daily anerkennende Artikel. D verneur von Indien wird London, 11. September

Paris, 11. September. Die „Gazette de France“ veröffentlicht den Inhalt der vom 28. August datirten, an die preussische Botschaft in Paris gerichteten preussischen Note. Dieselbe kündigt die Beurlaubung der Reiteren und den Aufbruch der diesjährigen Rekrutierung an und fügt hinzu, dass die Regierung durch diese wichtige Maßregel, welche die Armee um 120,000 Mann herabsetzt, einen neuen Beweis der Mäßigung und Friedensliebe geben so wie auch die Zuversicht in die Erhaltung des Friedens befestigen wolle; da unserer Ansicht nach gegenwärtig keine Frage existirt, welche die Ruhe Europas bedrohen könnte.

Die Note schließt mit dem Ersuchen, dem Marquis de Montier hieron ohne jedweden Commentar eine vertrauliche Mittheilung zu machen. Paris, 12. September. Der „Moniteur“ meldet, daß der Zinsfuß der Staatsobligations mit einem halben Prozent für Bonds auf drei bis fünf Monate, mit einem Prozent für solche auf sechs bis elf Monate und mit anderthalb Prozent für Bonds auf ein Jahr festgesetzt wurde.

Der „Constitutionnel“ veröffentlicht eine Correspondenz aus Berlin, aus welcher hervorgeht, daß die jüngsten militärischen Maßnahmen der preussischen Regierung bezweckt haben, durch eine momentane Reducirung in der Armee eine unerläßlich gewordene Ersparnis zu bewerkstelligen.

Florenz, 10. September. Das in Paris verbreitete Gerücht bezüglich der Abreise Garibaldi's von Caprera entbehrt jeder Begründung. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Graf Cantelli hat heute in der Sitzung des Ministeriums des Innern übernommen.

Florenz, 11. September. Die Italia Militare demontirt aufse bestimmteste die Nachricht der Kölnischen Zeitung, daß ein italienischer Officier für Geld den Feldzugsplan an Erzherzog Albrecht verrathen habe.

London, 9. September. Oesterreich wurde hier ein Irlander, Namens Byrne, als des Fenianismus verdächtig verhaftet. In seiner Wohnung fand man Schießwaffen und Munition.

General und Daily News widmen der deutschen Nordpol-Expedition anerkennende Artikel. Die Ernennung Lord Mayo's zum General-Gouverneur von Indien wird von der indischen Presse einstimmig getadelt.

London, 11. September. Lord Stanley und der Gesandte der Union, Alexander Johnson hatten gestern die erste Conferenz in der Alabama-Frage. Johnson befißt von Seward ausgehende Vollmacht zur Fortsetzung eines Ausgleiches.

Manchester, 7. September. Oesterreich fand eine Erneuerung des vorzeitigen Straßenkampfes zwischen Oestreichern und Irländern statt, wobei mehrfache Verhaftungen vorgenommen und neun Polizeibeamte schwer verwundet wurden. — Der Londoner Agitator Wrablaugh, genannt Zoolochist (Vilbergher), ist hier zur Haltung ästhetischer Vorträge angelangt; der Versuch der Behörden, ihn daran zu hindern, mißlang.

Southampton, 7. September. Die Feuerbrunn in den Docks von Southampton, welche den werthvollsten Theil der großen Factorei der westindischen Post-Dampfschiffahrtsgesellschaft zerstörte, hat einen Schaden von 60,000 Pfd. Sterl. verursacht.

Kopenhagen, 6. September. Gestern Nachmittags hat die Legation des dänisch-englischen Handels begonnen; man hofft die telegraphische Verbindung mit England in den nächsten Tagen herzustellen.

Petersburg, 10. September. Aus Mittel-Asien wird gemeldet: Der Emir von Bokhara, Nurjasar, ist gestorben. Die Ursache seines Todes ist unbekannt. Der in Charikar residirende siebenzehnjährige Sohn folgt in der Regierung.

Petersburg, 12. September. Der Kaiser hat den zwischen dem General-Gouverneur Turkestan und dem Bucharen Emir abgeschlossenen Friedensvertrag nicht ratifizirt. Die „Börsezeitung“ bemerkt, die Treuebrüchigkeit des Emirs könne nicht weiter geduldet werden, sonst werde Buchara für Rußland ein zweites Kaukasus.

Konstantinopel, 4. September. Eine griechische Deputation wollte dem Admiral Farragut eine Adresse zu Gunsten Creta's übergeben; der Admiral sandte die Deputation zurück. Drei Mitglieder der Deputation wurden verhaftet.

Es wird eine Stempelsteuer auf die in der Türkei erscheinenden Blätter beabzichtigt. Belgrad, 9. September. Die k. ungarische Regierung hat die in Ungarn liegenden Güter des Erzfürsten Alexander Karageorgievich für Rechnung der serbischen Regierung mit Sequester belegt.

Belgrad, 12. September. Russischer Nachrichten zufolge zeigten sich bei Kompanien und bei Nicopol zwei bulgarische Infanteriebataillone, von welchen die erstere 300 Mann und die andere 250 Mann stark sind.

### Handel und Verkehr. Hermannstädter Marktbericht vom 14. September 1868.

Unser diesjährige Herbst-Jahrmarkt gestaltete sich bei günstiger Witterung in allen Theilen recht lebhaft; es hatten sich Verkäufer sowohl, als auch Käufer zahlreich eingefunden, und besonders Herbst- und Winterartikel fanden guten Absatz; auch unsere Gewerbetreibenden dürften größtentheils, sowohl im Groß- als auch im Detail-Verkauf zufrieden gestellt und ihre Rechnung gefunden haben, besonders Kiemer, Seiler, Tuch- und Lederwaaren wurden gesucht und gekauft, und Holzorten, hauptsächlich Hagebäume, waren stark vertreten, mit Leinwand- und Tücheln-Slovakien war der Absatz überaus lebhaft; unsere Viehproduzenten haben wieder einmal am Markte gute Geschäfte gemacht und dürften auch Artikel für den Hausbedarf recht wacker gekauft haben, im Allgemeinen war das Resultat des Jahrmarktes ein befriedigendes.

Die Zufuhr mit Cerealien war im Ganzen recht lebhaft, nur blieb auch diesmal der Bedarf an schöner Weizenwaare auch bei steigender Tendenz ungedeckt, und diese Sorte würde hier am Plage, bei guten Preisen sehr willkommen sein und schnelle Abnehmer finden, der Vorrath wurde mit 4 fl. bis 4 fl. 40 kr. der n. d. Weizen rasch vergriffen; Mittelweizen zahlte 3 fl. 47 kr. bis 3 fl. 73 kr.; Halb- und gemischte Früchte variierten nach Qualität von 2 fl. 40 kr. bis 3 fl. 20 kr. — Korn hinlänglich zugeführt, geht nicht höher als 1 fl. 87 bis 2 fl. vom Plage; Gerste unbedeutend, steht beste mit 2 fl.; Haferprodukt qualitativ und quantitativ sehr schwach gerathen wird mit 1 fl. 33 kr. bis 1 fl. 47 kr. gezahlt, dürfte jedoch nur etwas gute Sorte bald im Preise steigen; Kukuruz ist noch viel Vorrath, und gewisse Hoffnung auf eine sehr ergiebige Ernte, wird nicht höher als mit 2 fl. höchstens 2 fl. 13 kr. der Mezen gekauft, kann jedoch sicher nach der Ernte, wenn kein erheblicher Export eintritt, im Preise sehr herabstimmen; Erdäpfel gut gerathen im Durchschnitt 67 kr. der Mezen; Hülsenfrüchte-Ernte befriedigend, zahlen ohne besondere Nachfrage gute Sorte Erbsen 3 fl. 20 kr., so auch Linsen, Fisolten 2 fl. 13 kr. bis 2 fl. 67 kr. beste Qualität; Heu sehr ergiebig ausgefallen, im Durchschnitt gute Gattung 60 kr. der Zentner; Obst, besonders Zwetschen, im Ueberflusse, werden mit 25 bis 30 kr. das Viertel gezahlt, auch süße Trauben waren hinlänglich am Markte, welches Hoffnung auf eine gute Weine-ernte gibt, worüber bis dato auch günstige Nachrichten einlaufen, desto schwächer ist Kraut gerathen, steht dormalen schon im Preise sehr hoch und wird das Hundert mit 8 fl. bis 10 fl. gezahlt, es soll größtentheils von Klappen und Wärmern angegriffen und zu Grunde gegangen sein.

Fettwaaren. Schweinsetten, hat in den letzten Tagen wieder etwas angezogen, Landwaare steht mit 27 bis 28 fl. und Stadwaare mit 29 bis 30 fl. der Zentner.

Erdöl geht von 34 bis 37 fl. der Zentner.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Ausgelassenes Kerzen-Unschlitt 34 fl. der Zentner, Frisches Rinds-Unschlitt 22, Trodenes 26, Seife getrocknete 26, Geseigerte Unschlittkerzen 37.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes 1 Paar rohe Ochsenhäute I. Gattung 40 fl., 1 Paar rohe Ochsenhäute II. 34, 1 Paar rohe Ochsenhäute III. 26, 1 Paar rohe Kuhhäute I. 26, 1 Paar rohe Kuhhäute II. 22, 1 Paar rohe Kuhhäute III. 18.

100 Stück gebeigte weiße Lammfelle von 100 fl. bis 120 fl. 1 Paar Schöpfenelle bis 3 fl. 20 kr. Schaafwolle für Tuchmacher 45 fl. der Ztr. Wolleweber 32 bis 35 fl. der Ztr.

Haus stark gesucht, wurde mit 18 fl. bis 20 fl. abgesetzt, später jedoch beobachtete derselbe schon steigende Tendenz. Spiritus wird mit 40 kr. der Grad exportirt.

Von sonstigen Lebensmitteln stehen Fleischsorten sehr hoch im Preise: das Pfund Rindfleisch 18 kr., Büffelsteisch 14, Kalbfleisch 18 bis 24 kr., Schweinefleisch 18 bis 20, Schöpfensteisch 12.

1 Paar Hühner 40 kr. bis 70 kr. 1 Paar Gänse 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr. 1 Pfund frische Butter 48 kr. 1 Pfund siebenbürgischer Käse 24 kr. 1 Maß Milch 8 kr. bis 16 kr.

Brennholz wird auch in Tagen der besten Zufuhr zu hohen Preisen rasch vergriffen, und die Klaster bereits mit 10 fl., auch darüber gezahlt. Den Winterbedarf setzt schon zu bedenken, dürfte hievon der Hauptfaktor sein, möglich, daß es im Winter auch nicht höher zu stehen kommt, — möglich aber auch, daß das Holz bei gänzlichem Mangel an loco-Vorräthen wirklich einen sehr hohen Preis erreicht, nachdem unsere Produzenten durch die Billigkeit der Hauptnahrungsmittel, nämlich: Kukuruzmehl nicht besonders gezwungen werden, Holz zum Markte zu bringen. — Nach den hohen Fleischpreisen und dem theuren Brennmaterial dürfte es einer starken Haushaltung mit zahlreichen täglichen Tischgenossen nicht sehr leicht werden, ihre Rechnung zu finden.

Was den Viehmarkt anbelangt, so lieferte derselbe, besonders für Vorkäufer, ein sehr günstiges Resultat. Der Zutrieb war ziemlich bedeutend, der Absatz gut, und besonders Hornvieh zahlte wieder einmal sehr hohe Preise im Durchschnitt wurde gut der dritte Theil des Verkaufes, von Banater, mitunter auch für Pferde von Vollnehmer-Händlern zum Austrick aus dem Handel genommen.

Es wurden etwas über 3000 Stück Hornvieh abgesetzt, ein Paar gute Schlachtochen zahlten von 250 fl. bis 300 fl., ausnahmsweise die besten bis 400 fl. Mindere Qualitäten variierten von 80 fl. bis 200 fl. Pferde wurden bis 750 Stück aus dem Verkehre genommen, natürlich die Preise nach Güte verschieden, der höchste Preis stand mit 500 fl., 450 fl. und 350 fl. u. s. w.; es waren jedoch auch Pferde mit 10 fl. bis 30 fl. am Plage.

Schafe wurden bei 3500 Stück verkauft, nach Qualität von 7 fl. bis 12 fl. das Paar. Vorkühen war sehr schwach vertreten und stand dormalen wieder hoch im Preise.

Anfassen ist unsere Umgebung bis dato von der Viehpeste verschont, und es werden in dieser Richtung die strengsten Vorkehrungsmaßregeln getroffen, um diese Landplage fern zu halten und eine Einschleppung zu verhüten. Im Allgemeinen hat es den erfreulichen Anschein, daß der Nachtheil, welcher durch den Abzug der vielen Behörden und Beamten unserer Hauptstadt zugegangen ist, nun von Seite unseres Gewerbestandes Aufbesserungen gemacht werden, durch Gründung nützlicher industrieller Unternehmungen, Vereine, Gewerks- und landwirthschaftliche Ausstellungen, Handel und Verkehr zu beleben, den Wohlstand unserer Umgebung zu heben, den Abgang in dieser Richtung zu ersetzen, das materielle Wohl zu fördern und so den Muth und das Ansehen unserer Stadt nicht sinken zu lassen. — Im Gegensatz hierzu muß jedoch auch dieses Jahr wieder wie gewöhnlich bebauert werden, daß bei gefüllten Fruchtstammern durch Unvorsichtigkeit so häufige Feuerbrünste eintreten und viele gute Witche hiedurch zu Grunde gerichtet werden, — wenn werden unsere Landleute einmal zur Einsicht gelangen, die wenigen Auslagen nicht zu scheuen, und sich durch eine Affekturung vor diesem Uebel sicher zu stellen, die Herren Kreis-Inspektoren und auch die Herren Orts-pfarren könnten wirklich viel hierzu beitragen. Witterung sehr günstig.

### Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. September. — (Schein und Wirklichkeit.) Die Bäuerinnen aus dem nahen Schellenberg glauben, daß in Gelsbach noch immer Alles Schein sei. Eine Bäuerin aus dem genannten Dorfe kaufte auf dem jetzigen Jahrmärkte von einem Denderfer Kürschner eine Pelzjacke um 27 fl. 8 W. und übergab dem Verkäufer 7 Rinder und eine 50 fl. Note in der Meinung, daß diese Note einen Werth von bloß 50 fl. Schein = 20 fl. 8 W. repräsentire. Der wacker Kürschner ließ sich den Irrthum wohl gefallen. Die Bäuerin hatte aber auch bei der Sparfasse eine Zahlung zu leisten; hier wurde sie auf den Abgang von 30 fl. aufmerksam gemacht. Man zeigte die Sache bei der Polizei an. — Der Kürschner hatte unterdeß zum größten Staunen seiner Mitbewerber um 10 Uhr zusammengepackt und war nicht mehr auf seinem Stande. Zum Glück wurde noch eine seiner Kisten erwischt und ausf Rathhaus gebracht. Der Kürschner entschloß sich nach langem Seelenkampfe seine Kiste zu reklamieren und erschien Nachmittags bei der Polizei, wo er die 30 fl. zurückstellte. — Es wurde gegen ihn die Criminalanzeige erstattet.

(Höflichkeit ein Verbrechen?) Gestern saßen im Café Zanda zwei junge Leute. Es erscheint ein Herr. Einer der jungen Leute wünschte ihm einen guten Morgen. Der Herr scheint hierin eine Ironie zu erblicken, erhebt die Hand und applikt dem Grüßenden eine Maulschelle, daß ihm Hören und Sehen verging.

Eine Gesellschaft von Bauern aus Mardeich betrieb auf dem jetzigen Jahrmärkte ganz systematisch den Stiefeldiebstahl. Die guten Leute wurden schließlich erwischt und abgestraft.

(Einbruch diebstahl.) Im Gasthause zum weißen Löwen erbrachen bisher unentdeckte Diebe ein Fruchtmagazin und exportirten 30 Säcke Hafer im Werthe von 60—70 fl.

Einem Reupfer wurde, während er sich göttlich that, in einem Wirthshause sein Einack, in welchem sich eingetaufte Effekten im Werthe von 20 fl. befanden, von Zigeunermarktdieben gestohlen.

### Vereins-Nachrichten.

Hermannstadt, 16. September. Gestern hielt hier der Ausschuß des siebenbürgischen Vereines zur Förderung der Literatur und Kultur des romanischen Volkes unter dem Vorstehe Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten der siebenbürgischen Abtheilung der k. ung. Septemvorkastell, Labislaus Pop eine außerordentliche Sitzung. Gegenstand derselben bil-

dete die Beratung über die Vollziehung der Beschlüsse der Generalversammlung des Vereines mit 20 Stück Antheilscheinen an der beimischen Versicherungsbank „Transylvania“, — Ausschreibung der Kontrakte zur Verleihung der in Erledigung gekommenen und neu creirten Stipendien und Prämien, — Wahl der Kommission zur Beratung eines die Erziehung von Bezirksvereinen normirenden Statutenentwurfes des Herrn Hofrathes Jakob Bolloga und die Wahl mehrerer anderer Kommissionen.

In derselben Sitzung präsentirte Herr Unterminister Elias Macellariu zwei Stück Staatsobligationen à 100 fl. mit dem, daß dieselben von Seite des k. Hauptkassa-Kassiers Herrn Gabriel Vajda dem Vereines-funde gewidmet wurden und daß letztgenannter Herr demnach dem Vereine als gründendes Mitglied beizutreten wünsche.

### Hermannstädter Schützenverein.

Bei dem am 13. September l. J. abgehaltenen Schießenschießen wurden von 19. Schützen 590 Schüsse abgegeben.

- Die Beste erhielten: Das 1. Trefferbest Herr W. O. Risch, Unterschützenmeister. 2. „ „ „ Johann Weinhardt. 3. „ „ „ Andreas Michael Husa. 1. Glückbest „ „ „ Samuel Otto. 2. „ „ „ Johann Kessler. 3. „ „ „ Friedrich Wolff. 1. Wärgbest „ „ „ Adolf Albrecht. 2. „ „ „ Alexander Maierhofer. 3. „ „ „ Adolf Miesler.

### Schäßburger Schützenverein.

Bei dem Beschießen am 13. September d. J. wurden von 16 Schützen 590 Schüsse abgegeben.

- Die Besten erhielten: 1. Trefferbest Herr Karl Groß. 2. „ „ „ Daniel Goldschmidt. 3. „ „ „ Karl Fischer. 1. Glückbest „ „ „ Georg Frank. 2. „ „ „ Gustav Rinn aus Szäßregen. 3. „ „ „ Jakob Szentovits. 1. Wärgbest „ „ „ Daniel Goldschmidt. 2. „ „ „ Karl Groß. 3. „ „ „ Georg Frank.

### Theater.

Hermannstadt, 16. September. Die Wiedergabe von Dumas' „Brandstifter in der Verbée“ am 15. d. ließ manches zu wünschen übrig, zumal der Souffleur wieder eine Hauptrolle spielte, und namentlich Herrn Bauer (Obriß Pol) und noch mehr Herrn Art (Maire) gegenüber die Primstimme führte, während die Genannten ihm mehr oder weniger zögernd sekundirten. Frau Direktor Ottepp übte sich uns in der schwierigen, aber dankbaren Rolle der „Annie, Gräfin von Clairville“, als routinirte Schauspielerin vor; doch war ihr Erfolg nur ein ausdauernder, sein vollständiger, weil ihr Organ — wir wissen nicht, ob aus vorübergehender Indisposition, oder aus wirklicher Schwäche — den leidenschaftlichen Streicherungen gegenüber, welche die Situation wiederholt fordert, sich als unzureichend erwies. Fräulein Welfisch spielte als „Felix“ fast durchgehend verständnißvoll und sympathisch; die Uebrigen befriedigten n.

### Stadt-Theater in Hermannstadt.

Mittwoch den 15. September 1868: Scherz wird Ernst, oder: Das Kind und sein Müller. Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Friedrich Kaiser. Musik vom Kapellmeister E. Winter.

Du Barry's heilbringende Revalesciere. — Das Gend, die Täuschung die entlosten Ausgaben für wirkungsloses Mediciniren sind glücklich durch den Gebrauch der Revalesciere du Barry's beseitigt. Hinfür wird Niemand mehr die heilbringende Wirkung von Du Barry's Revalesciere bezweifeln, seit wir den tausenden von Lobsprüchen von Ärzten und Laien heute die dankbare Zeugnung und die glückliche Kur seiner Heiligkeit des Papstes beifügen können, nach zwanzigjährigem fruchtlosem Mediciniren. Rom, den 21. Juni 1866. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich aller Arzneien, womit man ihn zu heilen beabsichtigte, enthält und von der vorzüglichsten Revalesciere Du Barry, welche erstens günstig auf ihn gewirkt, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man verifizirt, daß seine Heiligkeit bei jeder Wahlzeit einen Teller voll davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette da Midi.) Bei zahlreichen Beispielen der Revalesciere Du Barry, welche erstanden günstig auf ihn gewirkt, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man verifizirt, daß seine Heiligkeit bei jeder Wahlzeit einen Teller voll davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette da Midi.) Bei zahlreichen Beispielen der Revalesciere Du Barry, welche erstanden günstig auf ihn gewirkt, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man verifizirt, daß seine Heiligkeit bei jeder Wahlzeit einen Teller voll davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette da Midi.)

Dieses Kräftemehl ist durch alle Apotheken zu beziehen oder gegen Vorkasse durch Du Barry & Co., Wien, Freyung 6. In Prag bei J. Fürst, und in Pest bei J. v. Erösl. — Preise: 1/2 Pfund fl. 1.50. — 1 Pfund fl. 2.50. — 2 Pfund fl. 4.75. — 5 Pfund fl. 10. — 12 Pfund fl. 20 und 24 Pfund fl. 37.50. — Auch Du Barry's Revalesciere-Chocolade-Bulver für Brust-, Magen- und Nervenstärke: In Packen von 12 Tassen fl. 1.50; 24 Tassen fl. 2.50; 48 Tassen 4 fl. 75; 288 Tassen fl. 20; 576 Tassen fl. 37.50; d. h. ungefähr 6 kr. per Tasse. Enthält zehn Mal mehr Nährstoff als Fleisch und als gewöhnliche Chocolate.

Briefkasten der Redaktion. Wir können von der anonymen Zuschrift über die Nothig Nationale Eisenbahn bis zur „Hobelsant“ keinen Gebrauch machen, weil unser Redactioneller Ursprung und Verlauf der hiesigen Eisenbahn nach der aus amtlichen Quellen geschöpften Mittheilung sich über die diese Quellen aus mehr Mühseligkeit für die Wahrheit gewahren als eine von gänzlich unbekannter Seite zugedehnte soi disant Berichtigung zu bieten vermag.

### Telegr. Wiener Cours vom 15. September 1868.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 5% Metalliques 57 65, Creditactien 209 40, 4% Metalliques 57 80, London 115 55, 5% National-Anlehen 61 50, Silber 113, 1868er Staats-Anlehen 82 70, R. t. Münz-Dukaten 5 48 1/2, Bankactien 717.

### Cours der siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen vom 12. September.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Geld 71 50, Waare 72 25, Siebenb. Eisenbahn-Actien (vom 12. September) 148 50, Prioritäts-Obligationen 81 75, 81 25.

# Nr. 10 - und Intelligenzblatt.

## Erledigung.

**Concurs.** 1-3  
An der ev. Hauptvolksschule in Neufmarkt ist die dritte Knaben-Lehrerstelle in Erledigung gekommen.

Bewerber darum haben sich außer der gesetzlichen Befähigung auch noch über ihre musikalischen Kenntnisse auszuweisen.

Gesuche sind bis zum **1. October d. J.** an das hiesige Presbyterium zu richten.

Neufmarkt, am 14. September 1868.

Das evangelische Presbyterium A. G.

## Fremden-Liste.

Angekommen am 16. September.

### Römischer Kaiser.

Therese Schulz, Stener-Inspectors-Gattin, von Kronstadt. C. Bräuner, Handlungsreisender, von Prag. Poppe, Handlungsreisender, von Frankfurt. V. Hertel, Privatier, von Orsova.

### Mediatischer Hof.

Friedrich Bräuner, Handelsmann, von Schönau. Carl Klein, Senator, von Wittich. Maxen Schödelmayer, Speculant, von Eisabach.

### Hotel Sakurest.

Andronicu Andrae, Farmer, von Kronstadt. J. Wof, Obernotär; Michael Dobe, Conflur-Deputirter, von Broos.

## Gegen billiges Honorar

werden in einer solchen Familie **Kostknaben** aufgenommen und ihnen zugleich der Unterricht im Clavier-Spieler gratis erteilt.

Auskunft hierüber erteilt die Expedition dieses Blattes. 3-3

## Lagerzins-Erhöhung in der Station Temesvár.

Vom 16. d. M. angefangen wird in der Station Temesvár, wegen Ueberfüllung der Lagerräume, der Lagerpreis für Frachten auf 3 fr. pr. Zoll-Centner und Tag, nebst dem jeweiligen Agiozuschlage, erhöht.

**Die General-Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.**

1-1

Die modernsten und billigsten Kleider, Die je gemacht für Schneider, für Männer oder Frauen Die sind jetzt nur zu haben

## Kleider-Magazin

des

### Keller & Alt,

am Graben Nr. 3, Ecke der Kärntnerstrasse, früher Zockim-Gien, ausgezeichnet mit der höchsten Preismesse: **daßel 1867.**

Ein moderner Ueberzieher

8 fl.

Herbst-Anzüge

16 fl.

Sommeranzüge	von fl. 12 bis fl.	36
Reinanzüge	„ „ 10 „ „	26
Frühjahrs-Anzüge	„ „ 5 „ „	24
Winterröcke	„ „ 8 „ „	28
Winterröcke	„ „ 6 „ „	50
Weste	„ „ 6 „ „	22
Freizeit- und Gebirgsröcke	„ „ 14 „ „	28
Winterröcke	„ „ 16 „ „	30
Schulröcke	„ „ 8 „ „	26
Kameleröcke	„ „ 4 „ „	12
Reinanzüge	„ „ 4 „ „	12
Weste	„ „ 2 „ „	8
Turner-Anzüge	„ „ 3 „ „	8

Außerdem alle erdenklichen Herren-Kleider-Artikel.

Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Mahnung von **Brustweite** (über Brust und Hüften), der **Bauchweite** (rings um die Taille) und der **Schrittlänge**, werden gegen Geldeinsendung oder Postnachnahme bestens ausgeführt und **Preis-Courante** auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

Um das Vertrauen des geehrten Publicums und in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, und in Berücksichtigung, daß bei dem häufigen Andrang im Geschäft wir unmöglich durch Stoffmangel die täglich neuen Waaren zur Ansicht bringen können, übernehmen wir, bei Angabe der Farbe und des Preises, die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewöhnlichen Ermessen selbst, gegen jedem Vater einen **Garantieschein** bei, daß die von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus wech immer für einem Grunde nicht entsprechen, ohne Aufwand zurückgenommen werden.

Hochachtungsvoll

**Keller & Alt,**  
Wien, Graben Nr. 3 in Wien.

114-200

**Soeben in 15. Auflage vollständig erschienen:**  
— **Methode Toussaint-Langenscheidt.** —  
(Bestes Hilfsmittel für den Selbstunterricht im Franz. oder Engl.)  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder von **G. Langenscheidt's Verlagsh.** in Berlin, Halleschestr. 17.

## Bekanntmachung.

Am **30. d. M.**, von halb 9 Uhr an, werden auf dem Birthingamer ev. Pfarrhof ältere Weine

aus mehreren Jahren bis zu 1846 hinauf, zusammen gegen 5000 fiedend. Eimer, in hauptsächlich größeren Partien oder nach Umständen wohl auch mit den Fässern (von hundert und mehr Eimer) wie auch einige leere Fässer dieser Größen versteigerungswise verkauft werden, wobei die Bedingungen, in günstiger Weise, im Einzelnen noch genauer werden festgestellt werden.

Schäßburg, am 12. September 1868.

**E. und G. Binder.**

## Rundmachung.

Der Gefertigte beehrt sich dem p. t. Publicum hiermit bekannt zu machen, daß er nach Ablegung der Advocaten-Prüfung, seine Advocatur-Kanzlei in der Stadt Fogarasch eröffnet hat.

3-3

**J. Romanu,**  
Advocat.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

## Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder. DIE REVALESCIERE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unberdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nerven-schwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenleiden, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzklappen, nervöse Gehör- und Gesichtsschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Lähmungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magen-schmerzen, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Sturbut, Fieber, Influenza, Grippe, Streptel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Leberleiden, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Niedergeschlagenheit, Spleen, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutanwandlung gegen den Kopf, Erschöpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstrittig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohl-schmeckendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerschwächste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschöpfenden Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

### Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalesciere du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosen Mediciniren.

Rom, den 21. Juli 1866.

Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arzneien, womit man ihn zu heilen beabsichtigte, enthält und von der vortheilhaften Revalesciere du Barry, welche erhaltend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizslay, Szolovény (Ungarn).

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry Revalesciere gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses exzellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen. Um tiefsten Dankgefühl verleihe ich mit Achtung ergebener Diener

Médric, den 29. Juli 1867.

Euer Wohlgeborenen!  
Je mehr man von ihrem Kräfte genießt, desto größer wird das Zurauen. In Ansehung der Revalesciere du Barry, welche jetzt früh und Abends, selbst zum Gabelstich, fände es sehr heilsam.  
Ersuche freundlichst mir für beiliegenden Betrag Revalesciere zu schicken.

Klingen, den 6. Februar 1867, letzte Post Steinbof bei Eger.

Nachdem der Genuß der Revalesciere der Patientin sehr zusagt, ersuche höflichst umgehend gegen Nachnahme 1 Büchle zu 5 Pfund Revalesciere einfacher Qualität unter meiner Adresse zu senden. Hochachtungsvoll

Baronin Rumerskirch, geborene Baronin Fleißner.

Brief von der hochedeln Marquise de Bréhan.

Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem fortwährenden Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. So war außer Stand zu sein oder zu schreiben; hatte ein Zittern oder im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervosität, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Besserung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon getrunken, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gewöhnlichen Pflichten wieder einzunehmen. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung.

St. Roman-des-Bâtes, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalesciere hat meine 18-jährige Duca an Brust- und Magenleiden mit nachlässigen

Schwäche, Ohrenbrausen und allgemeiner Schwäche beseitigt, und mir den kostbaren Schatz der vollkommenen Gesundheit wieder gegeben.

1. Comparet, Pariser

Anerkennung von der hochedeln Gräfin v. Castellhuart.

Westros, Grafschaft Down, Irland, 9. December 1854.

Die Gräfin Castellhuart fühlt sich veranlaßt, im Interesse der lebenden Menschheit zu veröffentlichen, daß nachdem alle Medicamente fehlgeschlagen, sie durch die kostbare Revalesciere von Du Barry von langjährigen Leiden an Nervenreizung, Gallenkrankheit, Unberdaulichkeit und Schlaflosigkeit vollkommen hergestellt worden ist, und kann nur den fraßbaren Egoismus tadeln, der einige Aerzte veranlaßt, diesem heilbringenden Nahrungsmittel feindselig entgegen zu treten. Es verdient das volle Zutrauen aller Weisen als göttliche Gabe der Natur. Alle Anfragen wird die Gräfin von Castellhuart gern beantworten.

Erfahrung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein.

Berlin, 6. Mai 1856.

Ew. Wohlgeborenen Wunsch zufolge habe ich Gelegenheit genommen der Revalesciere hinsichtlich ihrer arzneilichen und ernährenden Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, was, wie ich Ihnen schon mündlich mittheilte, auch bereits früher geschehen. Ich kann erneuert diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung günstiges Refutrat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin gern bereit, meinen Ausspruch bei jeder sich darbietenden Veranlassung zu bekräftigen. Ich bin hochachtungsvoll

Dr. Angelstein, Geheimen Sanitäts-Rath.

Weimar, den 29. Februar 1856.

Ich ersuche Sie um gefällige abermalige Zulassung von einer 12 Pfd. Büchle, Revalesciere, welche mir ausgezeichnete Dienste leistet, wiewohl ich sie durchaus nicht in so ausgedehntem Maße, wie vorgeschrieben, brauche, jedoch sie nur einmal täglich genieße, und zwar Morgens nüchtern. Ergebenst

von Pluskow, großherzoglich sächsischer Hofmarschall.

Euer Wohlgeborenen!

Nachdem der hiesige Patient von der schon einige Male erhaltenen Revalesciere sich bedeutend besser fühlt, läßt er Sie ergehen eruchen, Sie mögen die Güte haben, zur völligen Erlangung seiner Gesundheit noch 5 Pfund Revalesciere unter Nachnahme gütlich zu übermitteln.

Mit voller Hochachtung verharre

Mathias Prohaska, Seelforger.

Euer Wohlgeborenen!

Ich will Ihre Revalesciere, der ich nächst Gott in meinen trüblichen Tagen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als Frühmittel noch länger benützen und tie daher höflichst Euer Wohlgeborenen um gefällige Uebersendung einer Büchle per 12 Pfund gegen Postnachnahme.

Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeborenen dankschuldigen

Johann Gödel, Privatvor der Pfarre Glanach, Post Ulmerberg bei Klagenfurt.

Certainville (Seine Inférieure), 27. November 1863. Während 36 Jahren habe ich hauptsächlich an Asthma (Kurzwichtigkeit) gelitten, und mühte jede Nacht vier- bis fünfmal auf- und abzuwachen, um nicht zu erstickten. Alle Medicin blieb ohne Erfolg.

Preis der Revalesciere.

In blechernen Büchsen gestempelt mit dem Siegel von Barry du Barry & Comp., London, ohne welches keine echt sein können.

Englisches Gewicht 1/2 Pfund . . . . . 1 fl. 50 fr. 8. W. Brutto wiegend 5 Pfund . . . . . 10 fl. — fr. 8. W. Brutto wiegend 1 „ . . . . . 2 fl. 50 fr. 8. W. „ „ 2 „ . . . . . 4 fl. 75 fr. 8. W. „ „ 4 „ . . . . . 8 fl. 50 fr. 8. W.

Jede Büchle enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

## Die Revalesciere Chocoladée in Pulver.

Ein vorzügliches Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erweitert das Gemüth, sichert erfrischenden Schlaf, erneuert das Blut ohne Kopfschmerzen, Säuere, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolate, zu verursachen. — Verkauf in blechernen Büchsen zu 12 Tassen = 1 fl. 50 fr., 24 Tassen = 2 fl. 50 fr., 48 Tassen = 4 fl. 75 fr., 288 Tassen = 20 fl., 576 Tassen = 37 fl. 50 fr., so daß jede Tasse 3 bis 4 kr. kostet.

Certificat Nr. 65,715.  
Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung übermüdet. Sie befindet sich ganz wohl durch die Chocolate-Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleische, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war.

Paris, 11. April 1866.

Abra, Provinz Almeria, Spanien, 21. October 1867. Mit vieler Freude melde ich Ihnen die Genesung meiner Tochter durch Ihre Revalesciere Chocoladée von unglücklichen Leiden, die ihr ein hartnäckiges Verbrechen und der sie allen Schlafes beraubte. Senden Sie mir noch 60 Pfund gegen unglücklichen Wechsel.

Perrin de la Hütte, Vice-Consul von Frankreich.

Zur Bequemlichkeit der Consumenten wird nach allen Gegenden bei Empfang des Betrages oder gegen Nachnahme versendet.

**DU BARRY & COMP.,** Freiung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien.

Dasselbe Haus hat auch seine Establishments unter derselben Firma: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a. M.; ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Piszlory in Pressburg und durch alle Apotheken. 17-150

Hiezu eine Beilage.

## Licit

3. 13,525/766.

Von der königl. u. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ist die 1. Auflage des **Tabak-Versteigerungs-Magazine** zu Temesvár bis auf den Grad erwählter Tabak-Versteigerer in D. für die Hin- und Rückreise nach 1869 bis inclusive Concurrenz-Verhandlung Offerte hiezu eröffnet.

Die angenommene mesvár nach Arad 7 nach Déva 16 Meilen, von Temesvár nach Arad nach Déva 5 Tage Cautio gleichkommen die in einem Jahre zu Centner Wiener Gewicht. Das Offert kann in svár bis auf den 4. Route Temesvár bis 5. weite mit Benutzung der schlesische des Tabak lauten, und ist auf eine Neukreuzen versehen der Aufschrift: „Offert portes von Tabakversteigerung der königl. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.“

Jeder Offert behöret die Behörde (Magistrat) beizubringen, zu umfassen und von den bereits als reell bekannt bringung dieser Verlaublich. Die Einbringung Ende October 1868. Vorstände der k. Finanz-Kanzlei, oder bei k. k. Finanz-Directoren Beregszász, Debreczin, Pest, Pressburg, Oeden-Temesvár zu geschehen.

Das Offert muß die diesfälligen Contractmanns Einsicht in den Finanz-Direction, der k. k. Finanz-Directoren Beregszász, Debreczin, Pest, Pressburg, Oeden-Temesvár offen erliegen der gewöhnlichen Amtsstube verfaßt sein.

Das Offert muß die diese Contract-Verbindungen sich und daß sein Anbot in dieselbe Rechtswirkung Bedingungen unterfertigt perbringung in einer übernehme, und auf die über die Hälfte Verzicht.

Das Offert muß 1. Den Frachtpreis Sporco-Centners im ganze Wegstrecke, und 2. a) für die Hin- und Rückreise, b) für die Rückreise gefordert wird, nicht im Buchstaben ausgedrückt. 2. Daß der Offert ganze Solarjahr 1869-70. 3. Dem Offerte einer Gefälligkeit erlegt der Zahl der Stationen und Bedingungen.

4. Das Offert in Angabe des Alters, wändig mit Vor- und Zirkeln Firma, oder mit die jüdischen und hebräischen, unterfertigt, im let unbedenklichen Zeugen unter den Vor- und Zirkeln und daß er dieses gethan und Namensunterfertigen. 5. Wenn mehrere schriftliches Offert einbringe beizubringen, daß sie ungetheilten Hand, nämlich für Einen, dem hohen tragsbedingungen verbind. Zugleich müssen Mißfertenen namhaft zu gen Zustellungen zu erforderten Verhandlungen im gen sind.

Offerte, welchen wählten Erfordernisse in werden nicht berücksichtigt. Der Offert ist genöthigt die Ueberreichung dazugegen durch die eigenen Genehmigung von k. k. Finanz-Directoren der Offert des 1868.



